Österreichische Post AG
FZ 24Z044468 L
Biomed Austria, Kundratstraße 6/2/4, 1100 Wien

biomed austria

Vielfalt gemeinsam gestalten

Biomed Austria – Fachzeitschrift für Biomedizinische Analytik September 2026



Events, die verbinden

Wandel der Biomedizinischen Analytik

Point-of-Care-Diagnostikgeräte im Vergleich

NGS in der Mikrobiologie

Low-Level-Lasertherapie

Homocystein in der Präanalytik

Kommunikation in der Biomedizinischen Analytik

© depositphotos.com/S.Singha

Biomed Austria – Fachzeitschrift für Biomedizinische Analytik, Nr. 2/2026; ISSN 1997-5503; VP: € 15,–

www.biomed-austria.at

POCT-Marktüberblick

Point-of-Care-Diagnostikgeräte im Vergleich: unabhängig und evidenzbasiert

Diagnoodle ist ein Projekt der Ferkelz GmbH mit Sitz in Wien, gegründet von Violetta Lomakowskaja und Hermann Eickhoff. Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass es für Point-of-Care-Geräte keine herstellerneutrale Vergleichsmöglichkeit gab.

WENN DER MARKT UNÜBERSICHTLICH WIRD

Point-of-Care-Testing, kurz POCT, bezeichnet diagnostische Tests, die direkt am Ort der Patient*innenversorgung durchgeführt werden, zum Beispiel mit Blutgasanalysegeräten, PCR-Geräten, Spermienanalyse-, Gerinnungs-, Harnanalyse- oder auch mit Multiparametergeräten. Für fast jeden dieser Bereiche gibt es heute mehrere konkurrierende Systeme unterschiedlicher Hersteller. Mit der wachsenden Gerätevielfalt ist auch die Komplexität der Kaufentscheidung gestiegen. Wer ein neues System anschaffen möchte, sieht sich häufig zunächst mit Herstellerunterlagen konfrontiert, die naturgemäß die Stärken des eigenen Produkts betonen. Unabhängige Vergleichswerte zu Konkurrenzgeräten, eine belastbare Studienlage oder eine neutrale Einordnung der Leistungsdaten sind dagegen oft nur mit erheblichem Rechercheaufwand zu finden. Doch diese Zeit steht im Laboralltag selten zur Verfügung.

DIAGNOODLE: BEQUEM INFORMIEREN, ONLINE VERGLEICHEN

Bislang erfährt man von (neuen) Systemen am Markt häufig erst durch den Besuch einer Außendienstmitarbeiterin beziehungsweise eines Außendienstmitarbeiters oder auf einer Fachmesse. Dies lässt sich nicht immer planen und zeigt meist nur einen Ausschnitt des Marktes. Als Alternative dazu gibt es nun die Plattform Diagnoddle (www.diagnoodle.com), die jederzeit zur Verfügung steht und einen kostenlosen, registrierungsfreien Marktüberblick über Diagnostikgeräte im deutschsprachigen Raum bietet. Jedes gelistete Gerät erhält ein standardisiertes Profil mit Angaben zu Funktionsweise, Anwendungsbereichen, technischen Daten und Leistungskennzahlen, jeweils mit Quellenangabe. Da auf Diagnoodle etablierte Systeme neben neu auf den Markt gekommenen Geräten gelistet sind, bleibt man dabei automatisch informiert, was sich im eigenen Fachbereich gerade tut. Nutzer*innen können Geräte nach Parametern filtern, mehrere Systeme direkt gegenüberstellen und sich so in wenigen Minuten einen Überblick verschaffen, für den früher mehrere Anfragen oder Gespräche mit unterschiedlichen Anbietern nötig gewesen wären.

Die Online-Recherche auf Diagnoodle ermöglicht es, sich zunächst in aller Ruhe ein Bild zu machen, bevor der Kontakt zu einem Anbieter erfolgt – zu einem Zeitpunkt, den man selbst bestimmt.

WER DIAGNOODLE NUTZT

Diagnoodle richtet sich an alle, die mit der Beschaffung von Point-of-Care-Diagnostik befasst sind: Einkauf und Beschaffungsabteilungen, Medizintechnik, Labor- und Praxispersonal sowie Ärzt*innen selbst. Genutzt wird die Plattform in ganz unterschiedlichen Umfeldern von der Arztpraxis über Kliniken und Apotheken bis hin zum Rettungsdienst und weiteren Einrichtungen, in denen POCT-Geräte zum Einsatz kommen.

Dahinter steht ein bewusst anderer Ansatz als im klassischen Vertrieb: Anstatt dass Hersteller potenzielle Kund*innen per Kaltakquise ansprechen, dreht Diagnoodle diesen Prozess um. Nutzer*innen kommen von sich aus auf die Plattform, wenn bei ihnen tatsächlich Bedarf besteht, sei es die Neuanschaffung eines Geräts oder die Evaluierung von Alternativen. Dieser bedarfsgetriebene Zugang bedeutet, dass sich Interessierte in ihrem eigenen Tempo und zum für sie passenden Zeitpunkt informieren, anstatt auf den nächsten Außendienstbesuch zu warten oder unaufgefordert kontaktiert zu werden.

ECHTE EINBLICKE STATT HOCHGLANZPROSPEKT

Für Geräte von sogenannten Transparency Partner geht Diagnoodle noch einen Schritt weiter: Das Team produziert eigene Handling-Videos, die den tatsächlichen Ablauf am Gerät inklusive Zeitmessung zeigen. Wie lange dauert das Hochfahren? Wie lange dauert eine Messung inklusive Probenvorbereitung wirklich? Wie läuft der Test im Detail ab – von der Probenaufgabe über die einzelnen Verarbeitungsschritte bis zur Ergebnisausgabe? Und wie ist die Qualitätskontrolle am Gerät gelöst, etwa welche Kontrollmessungen vorgesehen sind und wie mit Werten außerhalb des erwarteten Bereichs umgegangen wird? Solche praxisnahen Eindrücke ergänzen die schriftlichen Geräteprofile um eine Perspektive, die in klassischen Herstellerunterlagen selten zu finden ist. Darüber hinaus stellen Transparency Partner Diagnoodle häufig zusätzliche Unterlagen, technische Dokumentationen und Hintergrundinformationen zur Verfügung, die über öffentlich zugängliche Informationen hinausgehen. Dadurch können die Geräteprofile deutlich umfassender ausfallen. Dass Anbieter ihre Geräte von einer unabhängigen Plattform unter realen Bedingungen dokumentieren und präsentieren lassen, zeigt zugleich ein hohes Maß an Transparenz und Vertrauen in die Leistungsfähigkeit ihrer Produkte.

WISSENSCHAFTLICH FUNDIERT

Diagnoodle folgt bei der Erstellung der Geräteprofile einem strengen Redaktionsleitfaden: Leistungsangaben werden nur dann als gesichert dargestellt, wenn dafür eine Quelle vorliegt und Herstellerangaben werden entsprechend gekennzeichnet. Ergänzend bietet die Plattform KI-generierte Zusammenfassungen unabhängiger Studien zu den gelisteten Geräten, zum Beispiel Laborevaluierungen, Vergleichsstudien, Anwendungsstudien und gesundheitsökonomische Untersuchungen. Eine solche Zusammenfassung führt die Kernaussagen mehrerer Studien zu einem Gerät in einem kurzen Fließtext zusammen, sodass



Diagnoodle am Biomed Austria Kongress 2026

sich jede Aussage im Original nachlesen lässt. Bei einem Multiparameter-POCT-Gerät kann eine solche Zusammenfassung beispielsweise zeigen, dass unabhängige Studien eine gute Übereinstimmung der Messergebnisse mit der zentralen Labordiagnostik bestätigen, gleichzeitig aber darauf hinweisen, dass bei kapillaren Blutproben für einzelne Parameter größere Abweichungen auftreten können. So entsteht ein differenziertes, evidenzbasiertes Gesamtbild, ohne dass Anwender*innen jede Originalpublikation selbst durchsuchen müssen.

Im Rahmen der Interviewreihe „POCT-Experts“ im Blog von Diagnoodle kommen Persönlichkeiten aus dem Umfeld der Point-of-Care-Diagnostik zu Wort. Dazu zählen Expert*innen aus Medizin, Wissenschaft, Labor, Industrie und weiteren Bereichen, die die Entwicklung und den Einsatz von POCT mitgestalten. Zu den bereits erschienenen Interviews gehören Gespräche mit Prof. Dr. Peter B. Luppa und Prof. Dr. Ralf Junker, den Vorsitzenden der Point-of-Care-Kommission der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (DGKL).

EINE GEMEINSAME WISSENSBASIS FÜR ALLE

Besonders wertvoll ist dabei, dass alle relevanten Informationen an einem Ort gebündelt sind: technische Daten, Studienlage und KI-gestützte Zusammenfassungen unabhängiger Untersuchungen. Das erleichtert nicht nur die eigene Einschätzung, sondern auch die interdisziplinäre Abstimmung. Wenn Ärzt*innen oder die Medizintechnik-Abteilung in die Kaufentscheidung eingebunden werden, greifen alle Beteiligten auf dieselbe, evidenzbasierte Wissensbasis zu, statt jede Abteilung mit unterschiedlichen Unterlagen oder Eindrücken ins Gespräch zu schicken. So wird aus einer oft mühsamen, abteilungsübergreifenden Abstimmung ein gemeinsamer, nachvollziehbarer Entscheidungsprozess.

VON DER RECHERCHE ZUM ANGEBOT

Der eigentliche Mehrwert für Nutzer*innen liegt darin, dass Diagnoodle Recherche und Beschaffung an einem Ort zusammenführt: Über 200 Geräte lassen sich auf der Plattform entdecken, vergleichen und direkt anfragen, ohne dass für jeden Hersteller eine eigene Recherche oder ein eigener Kontaktweg nötig wäre. Für Biomedizinische Analytiker*innen schafft das die Grundlage für fundierte Beschaffungsentscheidungen im Bereich der Point-of-Care-Diagnostik, denn ein neues Gerät begleitet den Alltag oft über Jahre und wirkt sich damit unmittelbar auf die Versorgung der Patient*innen aus. Diese Verantwortung lässt sich mit einer fundierten, evidenzbasierten Grundlage deutlich leichter tragen.

Hat man sich für ein Gerät entschieden, lässt sich direkt über die jeweilige Produktseite unverbindlich eine Angebotsanfrage stellen. Diagnoodle übernimmt dabei mehr als die reine Weiterleitung: Das Team sorgt dafür, dass jede Anfrage beim richtigen Ansprechpartner des jeweiligen Anbieters landet und zügig sowie zuverlässig bearbeitet wird, sodass Interessierte nicht für jeden Hersteller einzeln nach Kontaktformularen oder Zuständigkeiten suchen und nicht befürchten müssen, dass ihre Anfrage in allgemeinen Vertriebsprozessen hängen bleibt. So verbindet Diagnoodle einen strukturierten, evidenzbasierten Gerätevergleich mit einem einfachen, verlässlichen Weg zur Kontaktaufnahme und macht aus einem oft zähen Beschaffungsprozess einen, den Biomedizinische Analytiker*innen mit deutlich weniger Aufwand und mehr Sicherheit durchlaufen können.

ANERKENNUNG UND KOOPERATIONEN

Der Ansatz von Diagnoodle wird auch außerhalb der eigenen Branche wahrgenommen: Die Plattform ist für die Top 6 Innovationen 2026 des Kompetenzzentrums Innovative Beschaffung (KOINNO) nominiert. Darüber hinaus wird Diagnoodle in der vierten Auflage des Fachbuchs „POCT – patientennahe Labordiagnostik“ des Springer Verlags als Referenz genannt. Diagnoodle kooperiert zudem mit Fachgesellschaften und Institutionen im deutschsprachigen Raum, darunter Biomed Austria und die DGKL – eine Zusammenarbeit, die nicht zuletzt aus der gemeinsamen Überzeugung entstanden ist, dass evidenzbasierte Entscheidungen in der Diagnostik allen Beteiligten zugutekommen.

FAZIT FÜR DIE PRAXIS

Für Biomedizinische Analytiker*innen, die regelmäßig mit der Auswahl oder Beschaffung von Diagnostikgeräten befasst sind, bietet Diagnoodle einen unkomplizierten Ausgangspunkt: online informieren, in Ruhe vergleichen, bei Bedarf direkt ein Angebot anfordern – kostenlos und ohne Registrierung. Wer das nächste Mal vor der Frage steht, welches Gerät für eine bestimmte Anwendung infrage kommt, findet auf www.diagnoodle.com einen guten ersten Schritt. ■



Violetta Lomakowskaja
ist Gründerin und Geschäftsführerin von Diagnoodle (Ferkelz GmbH, Wien). Sie hat Biologie an der Universität Wien und anschließend Biomedizin am King‘s College London studiert und mehrere Jahre Erfahrung in der Diagnostik-Industrie gesammelt, bevor sie Diagnoodle gründete. Sie verantwortet die fachliche Ausrichtung der Plattform und vertritt die Perspektive der Anwenderinnen und Anwender im Gesundheitswesen. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Inhalte und Geräteprofile, die Zusammenarbeit mit Fachgesellschaften und Expert*innen sowie die Kommunikation mit der Fachöffentlichkeit.



Hermann Eickhoff
ist Mitgründer und zweiter Geschäftsführer, hat einen Bachelor in Betriebswirtschaft der WU Wien und ist Experte für Prozesse und Digitalisierung. Er verantwortet die wirtschaftliche und technische Weiterentwicklung von Diagnoodle sowie die Zusammenarbeit mit der Diagnostik-Industrie. Dazu zählen insbesondere die Transparency Partnerschaften mit Geräteherstellern, die Optimierung interner Prozesse und die strategische Weiterentwicklung der Plattform.